

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Am 05. Dezember hat die erste Runde der SWÖ Kollektivverhandlungen begonnen. Heuer etwas anders als in den Jahren zuvor. Bis jetzt sind immer mehrere Forderungen an die Arbeitgebervertreter gestellt worden. Diesmal haben wir - die Arbeitnehmervertreter - uns entschieden, NUR eine einzige Forderung zu stellen. Und diese heißt: **"Verkürzung der wöchentlichen Arbeitszeit von 38 Stunden auf 35 Stunden"**. Mit dieser Forderung haben wir auf die veränderten Arbeitsbedingungen reagiert. Einerseits hat unsere Branche in allen Bereichen mit massiver Arbeitsverdichtung zu tun, andererseits kommt noch dazu, dass fast 70% der Beschäftigten in Teilzeit arbeiten. Die Ursachen für die Personalknappheit, die bei einigen Berufsgruppen im Gesundheits- und Sozialbereich herrschen, sind unter anderem in den unattraktiven Arbeitsbedingungen zu finden. Die Arbeitszeitverkürzung ist ein notwendiger Schritt um diese zu verbessern. Was alles für die Arbeitszeitverkürzung spricht, findet ihr im Inneren dieser Ausgabe.

Uns ist bewusst, dass die 35 Stunden Woche die Arbeitgeber und auch die Politik vor große Herausforderungen stellt. Trotzdem sind wir der Meinung, dass dieser Schritt unbedingt notwendig und auch möglich ist. Vor allem die Politik, die mit der Finanzierung auch die Rahmenbedingungen definiert, muss endlich den Tatsachen in die Augen schauen und ihre Gestaltungsaufgabe wahrnehmen. Verwalten alleine ist nicht genug.

Wir möchten uns an dieser Stelle noch für das Vertrauen, das ihr in unsere Arbeit setzt, bedanken! Für uns ist es wichtig eure Unterstützung zu haben, um auf den verschiedensten Ebenen zu versuchen, Verbesserungen für euch zu erreichen.



Valid Hanuna
Betriebsratsvorsitzender



Silvia Igumnov
stv. Betriebsratsvorsitzende

Themen in dieser Ausgabe:

- Betriebsausflug Prag
- BR Konferenz Arbeitszeitverkürzung
- SWÖ Kollektivvertragsverhandlungen
- Der Betriebsrat gratuliert
- Heiligenblut sucht den Superstar
- 35 Stunden sind genug!



Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen im Namen der gesamten Betriebsratskörperschaft ein wunderschönes Weihnachtsfest und alles Gute, vor allem Gesundheit, für 2020!

Ausflug Prag

An zwei Terminen (4.-6.10.2019 und 11.-13.10.2019) führte uns der diesjährige Betriebsausflug in die „goldene Stadt“ PRAG. Insgesamt nahmen 167 Kolleginnen und Kollegen daran teil.

Trotz Regenwetter - beim ersten Termin - genossen alle die wunderschöne Stadt. Durch den Regen konnten auch die AVS Schirme gut in Szene gebracht werden! ;)



Sonnenschein und wärmere Temperaturen gab es beim zweiten Termin für die KollegInnen!



Bei der Stadtführung konnten die Sehenswürdigkeiten dieser atemberaubenden Stadt bewundert werden. Die Panoramascifffahrt rundete das Programm ab und so konnte Prag auch aus einer anderen Sicht bewundert werden.



Mit den Klängen von „Biene Maja“ und weiteren schwungvollen Liedern wurde im Bierkeller „Goldene Kanne“ gut gespeißt und so einige schöne Stunden verbracht.



Weitere Fotos, sowie einen Artikel, findet ihr wie gewohnt im AVS Intranet!

BR Konferenz Arbeitszeitverkürzung

Am 04. September 2019 fand in Wien eine Arbeitszeitkonferenz, die von der Gewerkschaft GPA-djp (Gewerkschaft der Privatangestellten - Druck, Journalismus, Papier) organisiert wurde, statt. Die AVS Betriebsräte und Betriebsrätinnen Valid Hanuna, Moritz Müller, Christine Duller und Mag. Kristina Kopper waren von der AVS vor Ort mit dabei.

Die Türkis-blaue Regierung hat dem Drängen der Industrie nachgegeben und den 12-Stunden Tag und die 60-Stunden-Woche gesetzlich durch die Arbeitszeitgesetz-Novelle ermöglicht. Die Höchstarbeitszeit wurde verlängert und die angebliche Flexibilisierung stellt in Wahrheit eine Arbeitszeitverlängerung dar. Bei der Konferenz wurden die Auswirkungen dieser Arbeitszeitgesetz-Novelle besprochen. Es wurde durch sehr informative Vorträge verdeutlicht welche Auswirkungen lange Arbeitszeiten auf die ArbeitnehmerInnen haben.

Valid war für die Branche des SWÖ (Sozialwirtschaft Österreich) in Wien vertreten und hat auch am Nachmittag der Konferenz zur Arbeitszeitverkürzung Stellung genommen: „Zwar sind Arbeitstage die 12 Stunden dauern, vor allem in der Pflege, keine Seltenheit. Das bedeutet jedoch nicht, dass die neue Novelle zu akzeptieren ist. Die lange Arbeitszeit hinterlässt immer Spuren und verringert die Attraktivität des Berufes. Teilzeitarbeit ist, um der Belastung zu entgehen, an der Tagesordnung. Das wir uns mit der Teilzeit jedoch die Armut der Zukunft selbst „züchten“ ist unbestritten. Es mag für manche absurd klingen, dass wir als Gegenmaßnahme für den 12 Stunden Tag die Arbeitszeitverkürzung fordern. Die Überlegung ist einfach: Wenn die tägliche Belastung steigt, muss im Gegenzug dafür gesorgt werden, dass genug Erholungszeiten zur Verfügung stehen.

Seit 1975 beträgt die gesetzliche wöchentliche Arbeitszeit 40 Stunden. In den vergangenen 44 Jahren haben sich jedoch die Arbeitsbedingungen massiv geändert. Es ist nicht leichter geworden. Deshalb ist es an der Zeit bei der Arbeitszeit wieder etwas zu tun um einen neuen Meilenstein zu setzen.

Als Gegenargument für die Arbeitszeitverkürzung wird gerne die Personalknappheit hervorgehoben. Da wir jedoch in unserer Branche fast 70% der Beschäftigten in Teilzeit haben, ist diese Behauptung leicht zu widerlegen. Ressourcen sind vorhanden und müssen nur genutzt werden,“ so Hanuna.

Im Laufe der Konferenz wurde jedem Teilnehmer klar, dass eine Arbeitszeitverlängerung in jedem Fall eine Verschlechterung der Gesundheit der Arbeitnehmer darstellt. Im Gegenteil, die Einführung der 35 Stunden Woche ist unumgänglich. Es gab interessante Vorträge von Medizinern die klar machten, dass ein längerer Arbeitstag nur Müdigkeit hervorruft. Auf Dauer betrachtet bringt das mehr Schaden - auch für die Arbeitgeber - als Nutzen. Eine Arbeitszeitflexibilisierung klingt nur auf den ersten Blick einladend. Die gesundheitlichen und auch sozialen Folgen sind nicht zu unterschätzen.



Kopper, Hanuna, Duller und Müller bei der Arbeitszeitkonferenz in Wien (von links).

Die österreichischen ArbeitnehmerInnen sind sowieso FlexibilitätsmeisterInnen. Kurzfristige Verfügbarkeit und die Erbringung sehr langer Arbeitszeiten wurden auch bisher von den ArbeitnehmerInnen geleistet. Was die durchschnittliche Arbeitszeit im EU Durchschnitt angeht, belegt Österreich innerhalb der EU Platz 3. Nur in Großbritannien und Zypern wird länger gearbeitet. Frauen arbeiten vermehrt in Teilzeit. Die Teilzeitquote in Österreich ist die zweithöchste in der EU. Es wird höchste Zeit, dass eine Arbeitszeitverkürzung vorgenommen wird! Gerade im Sozialbereich ist Teilzeitarbeit Gang

und Gäbe. Eine Arbeitszeitverkürzung würde somit auch eine Realloohnerhöhung bedeuten.

Es war bereits schon vor September 2018 möglich länger zu arbeiten. Die Arbeitszeitgesetz-Novelle ändert vor allem, dass die betriebliche Mitbestimmung und Einschränkungen auf bestimmte Situationen untergraben bzw. beseitigt werden und damit die Schutzfunktion des Arbeitszeitgesetzes ausgehöhlt werden. Das dürfen wir nicht zulassen und werden dafür weiterhin für euch kämpfen!

Mit Rat und
Tat für euch
da!

SWÖ Kollektivvertragsverhandlungen

Bei den SWÖ Kollektivvertragsverhandlungen 2020 stellen die Vertreter der ArbeitnehmerInnenseite eine alleinige Forderung - die **35 Stunden Woche**. Wir wollen euch hier einige Argumente für diese Forderung erklären:

Wie eine Arbeitszeitverkürzung auf 35 Wochenstunden unser Arbeitsleben erleichtern könnte:

Die Arbeitsbedingungen im Gesundheits - und Sozialbereich sind vielfältig und wir kennen sie alle: Stress, zu wenig Zeit mit KlientInnen, emotionale und körperliche Schwerstarbeit und reich wird man damit auch nicht. Dazu kommt, dass ein genereller Personalmangel in der Branche vorherrscht und KollegInnen sich oft nach nur kurzer Zeit wieder einen neuen Job suchen.

Was tun?

Die Gewerkschaften GPA-djp und VIDA fordern nun stärker als je zuvor einen **Umstieg auf die generelle 35-Stunden-Arbeitswoche** im Gesundheits - und Sozialbereich. Davon haben alle etwas: Wer **Vollzeit** arbeitet hat **mehr Zeit für Familie, Freunde und Hobbies**. Wer **Teilzeit** arbeitet, für den bedeutet die 35-Stunden-Woche als Ausgangsbasis für die Gehaltsberechnung **mehr Geld**. Bis zu 8% Gehaltserhöhung sind möglich. Auf www.35stunden.at kann sich jeder ausrechnen, was eine solche Arbeitszeitverkürzung bedeutet. Aber auch für uns alle gemeinsam bietet die Umstellung auf 35 Wochenstunden Vorteile: Der Personalmangel in unsere Branche kann nur durch **attraktivere Arbeitsbedingungen** wirksam bekämpft werden. Nur wenn Kolleginnen und Kollegen nicht bereits nach kurzer Zeit emotional und körperlich am Ende sind, werden sie sich langfristig für einen Beruf im Gesundheits- und Sozialbereich entscheiden. Deshalb umfasst die Gewerkschaftsforderung auch einen **vollen Personalausgleich**: Erst wenn ausreichend Personal vorhanden ist, kann stressfrei der eigenen Arbeit nachgegangen werden. Damit begegnen wir auch den Arbeitgebern, wenn sie behaupten, dass sie jetzt schon nicht ausreichend Personal finden. Unter den vorherrschenden Arbeitsbedingungen können wir ihnen nur sagen: kein Wunder!

Und wer zahlt`s?

Das erste Argument der Betriebe ist natürlich, dass eine solche Verkürzung der Arbeitszeit nicht finanzierbar wäre. Das stimmt nicht. Bis zu den Siebzigerjahren haben alle in Österreich 45 Stunden in der Woche gearbeitet. **Durch die Senkung auf gesetzlich 40 Stunden und kollektivvertraglich 38,5 oder 38 Stunden ist die Arbeitswelt auch nicht untergegangen**, obwohl so mancher davor gewarnt hat. Im Gegenteil: die meisten von uns sind so produktiv wie nie zuvor.

Verankerung im Kollektivvertrag

Die 35-Stunden-Woche spielt auch bei den SWÖ Kollektivvertragsverhandlungen eine wichtige Rolle. Bei solchen Verhandlungen werden Gehälter, Löhne und auch rahmenrechtliche Vereinbarungen wie Arbeitszeiten oder Zulagen geregelt. Dort kann eine 35-Stunden-Woche festgelegt werden. Der Kollektivvertrag wird von den Gewerkschaften und BetriebsrätInnen gemeinsam mit den Arbeitgebern verhandelt.

Valid Hanuna BRV	
Silvia Igunnov 1. stv. BRV	
Moritz Müller 2. stv. BRV	
Mag. Dietmar Auer Kassier	
Sandra Maier Kassier Stv.	
Mag. Kristina Kopper Schriftführerin	
Ilse Grosspointner Schriftführerin Stv.	

Kürzere Arbeitszeiten erhöhen die Produktivität und verbessern die Gesundheit der Beschäftigten!

Mit der Länge der Arbeitszeit steigen **arbeitsbedingte Belastungen** und damit **Fehleranfälligkeit** und **Unfallgefahr**. Gleichzeitig verringert sich die Zeit, die notwendig ist, um **Energiereserven wieder aufladen** zu können. Bereits ab der achten und neunten Arbeitsstunde ist ein exponentielles Ansteigen des Unfallrisikos festzustellen. Auch längere Wochenarbeitszeiten können mit steigender Unfallgefahr in Verbindung gebracht werden. Die Arbeitseffizienz sinkt schon nach sieben Stunden.

Neben Sicherheitsrisiken und Produktivitätsverlusten, bewirken **lange Arbeitszeiten** vor allem **gesundheitliche Beeinträchtigungen**. Zusätzlich belastende Arbeitsbedingungen, wie eine hohe körperliche Belastung, erhöhen das Risiko für Beeinträchtigungen dabei weiter.



Rechne deinen persönlichen Vorteil einer 35 Stunden Woche auf 35stunden.at aus!

Kürzere Arbeitszeiten bedeuten weniger Kosten für das Gesundheits- und Pensionssystem!

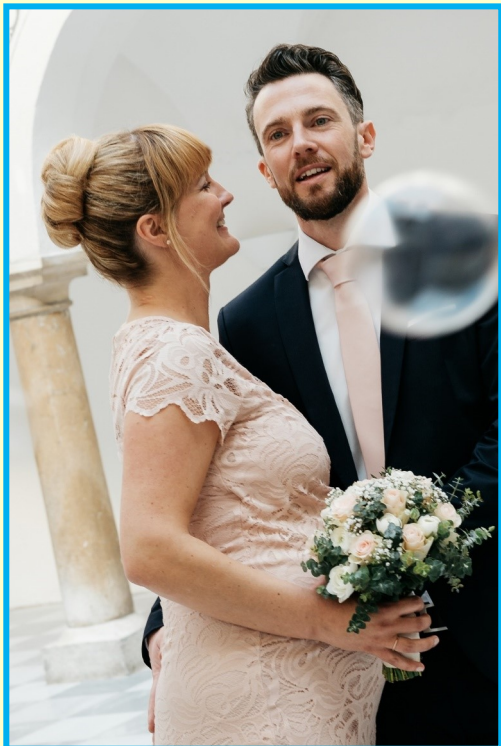
Krankmachende Arbeitsbedingungen sind wesentliche **Ursachen für Krankenstände und Invalidität**. Vor allem psychische Belastungen sind als Krankmacher im Vormarsch. Über 30% der Neuzugänge in die Berufsunfähigkeits-/ Invaliditätspension erfolgen aus psychischen Gründen. **Krankenstände aufgrund arbeitsbedingter psychischer Belastungen** dauern länger und verursachen gesamtwirtschaftliche Kosten von rund 3,3 Milliarden Euro jährlich.

Der Faktor Arbeitszeit spielt dabei eine wichtige Rolle, weil sich aus der Länge der Arbeitszeit eine Belastung ergibt und die Arbeitszeit zusätzlich die Dauer bestimmt, in der weitere Belastungen (körperliche wie auch psychische) einwirken. Der **Belastungsfaktor Arbeitszeit** ist in **Österreich** nicht nur was die Länge der Arbeitszeit betrifft **besonders ausgeprägt**.

Auch hinsichtlich Arbeitsintensität und Zeitdruck liegt Österreich im Europäischen Vergleich an der Spitze. Die OECD reiht Österreich hinsichtlich Arbeitsplatzqualität - vor allem hinsichtlich Arbeitszeitlänge und Zeitdruck - bei einem Vergleich mit 32 Ländern auf den fünftletzten Platz und warnt vor Burnout und gesundheitlichen Folgen.

	Christine Duller Betriebsrätin
	Gudrun Sintisch Betriebsrätin
	Martin Gaulhofer Betriebsrat
	Astrid Pöcheim Betriebsrat
	Nina Illgoutz Betriebsrätin
	Mag. Marina Salmhofer Betriebsrätin
	Ing. Konrad Bauer Betriebsrat
	Claudia Gregorn Betriebsrätin

Der Betriebsrat gratuliert!



Monika Oberweger (DGKP, Drogenambulanz Klagenfurt) und ihr **Christian** schlossen am 22.03.2019 in St. Veit an der Glan den Bund der Ehe. Der kleine **Max** machte am 23.05.2019 das Glück seiner Eltern perfekt!

Gewicht: 3770 g, Größe: 54 cm

Den Bund der Ehe schlossen **Ines (DGKP, Pflegeheim Hermagor)** und **Andrea Pechacker (DGKP, Pflegeheim St. Stefan)** am 06.06.2019 in Bad Bleiberg. Auf das Hochzeitspaar angestoßen wurde im Kreis von Familie und vielen Freunden ebenfalls in Bad Bleiberg.



Eine romantische Hochzeit feierten **Petra Remschnig (vormals Görtz, Lernbetreuerin, Schulassistentin)** und ihr **Heribert**. Die beiden gaben sich am 19.06.2019 in Glanegg das Ja Wort.



Zoey, die Tochter von **Yvonne Strieß (Dipl. Sozialbetreuerin BB, Tagesstätte Hermagor)** tat ihren ersten Schrei am 03.06.2019 im LKH Villach. Sehr stolz über seine kleine Prinzessin ist natürlich auch Papa Mike.

Größe: 51 cm, Gewicht: 2928 g

Langer Elisabeth (Tagesmutter, Wolfsberg) schenkte einem Sohn das Leben. Frederik erblickte am 15.04.2019 um 15:04 im LKH Wolfsberg das Licht der Welt. Auch der stolze Papa Thomas Schuster freut sich sehr über Frederik.

Gewicht: 3590 g, Größe: 52 cm



Jennifer Woschitz (vormals Lueger, dipl. Sozialbetreuerin, Tageswerkstätte Sittersdorf) und ihr Michael schlossen den Bund der Ehe am 1. Juni 2019. Das Ja-Wort gaben sie sich in Völkermarkt.



Wir würden uns freuen, in den **BR-NEWS** auch euer Foto (Geburt, Hochzeit...) abbilden zu dürfen!

Einsendungen an: betriebsrat@avs-sozial.at

Heiligenblut sucht den Superstar

Wie jedes Jahr fand auch heuer wieder die von der AVS in Kooperation mit dem Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 4, organisierte Kinder- und Jugenderholungsaktion in Heiligenblut statt. Bei dieser gesundheitlich gefährdete und/oder sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche aus Kärnten im Alter von 6 bis 13 Jahren die Chance haben bis zu zwei Wochen Erholungsmomente in Heiligenblut zu sammeln. Neben Heiligenblut gibt es diese Ferienaktion auch in Bibione und am Klippitzörl.



Eines der vielen Highlights, (der Besuch der Franz-Josefs-Höhe, dem Goldwaschen, Ausflüge nach Lienz sowie lustige Wanderungen in den umliegenden Gegenden, Besuch des Hallenbades) in Heiligenblut, ist immer der Talentwettbewerb, bei welchem die Kinder und Jugendlichen ihr besonderes Können unter Beweis stellen. Neben gesanglichen Einlagen, gab es eine Tanzvorführung und es war spürbar mit wie viel Spaß und Energie die Kinder und Jugendlichen bei der Aktion dabei waren. Durch ihre Betreuungspersonen lernten sie die unterschiedlichsten Texte und Tanzschritte, sowie viele soziale Kompetenzen, wie Teamfähigkeit, Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft.

MMag. Daniela Graf

Bild links: Die Gewinnerinnen des Talentwettbewerbes trugen mit vollem Einsatz das Siegerlied vor!



Arbeitsvereinigung der
Sozialhilfe Kärntens

Fischlstraße 40
9024 Klagenfurt

Telefon: 0463-51 2035-2130
betriebsrat@avs-sozial.at

Redaktion

Silvia Igumnov
Mag. Kristina Kopper
Christine Duller
Nina Illgoutz
Ing. Konrad Bauer

Der Herausgeber weist darauf
hin, dass sich seine Meinung
mit den Verfassern der Artikel
nicht decken muss.

35 Stunden sind genug!

ZIEL: 35-Stunden-Woche Die Gewerkschaft verhandelt für ihre Mitglieder!

1. Im Sozialbereich arbeiten **85% der Beschäftigten in Teilzeit**. Vollzeit ist die atypische Beschäftigungsform. Eine **Verkürzung der Arbeitszeit** hat somit längst stattgefunden – auf Kosten der Teilzeitbeschäftigten.
2. Bis zu **90% der Beschäftigten sind Frauen**. Teilzeit geht auf Kosten vor allem der Frauen. Sie müssen **weniger Gehalt** in Kauf nehmen.

Daher: 35-Stunden-Woche im Interesse unserer Mitglieder!

1. Eine **Verkürzung der Arbeitszeit bringt allen etwas**:
 - a) Mehr Gehalt für Teilzeit
 - b) Mehr Freizeit für Vollzeit
2. **Personalbedarf kann ausgeglichen werden**: Eine Verlängerung von Erholungszeit verringert Krankenstände. Andererseits wollen viele in Teilzeit mehr arbeiten.

Weitere Informationen auf unserer Homepage: 35stunden.at

Mache dein Anliegen sichtbar und unterstütze dich selbst!

Werde Mitglied deiner Gewerkschaft unter www.gpa-djp.at/mitgliedwerden oder www.vida.at/mitgliedwerden.

